



**Politischer Lebenslauf:**

**2001-2003** SchülerInnensprecher  
und Mitglied der Schul-SV

**2002-2004** LaVo-Mitglied  
LandesschülerInnenvertretung  
Rheinland-Pfalz

**2003-2004**  
Bundesvorstandsmitglied  
BundesschülerInnenvertretung

**2004-2005**  
Landesvorstandsmitglied GJ  
Rheinland-Pfalz

**2004-2006** Organisationsteam des  
Deutschen  
Ganztagsschulkongresses

**2005-2006** FSJ in der Servicestelle  
Jugendbeteiligung

**2006-2007** Leitender Redakteur  
der Trotzdem (Zeitung der GJ RLP)  
und Mitglied des Beirats der GJ  
RLP

**2007-2009** Geschäftsführer für  
Finanzen bei JungdemokratInnen  
(Bundesverband)

**seit Mai 2008** Beisitzer im  
Bundesvorstand der GRÜNEN  
JUGEND

**seit April 2009** Geschäftsführer  
LSV Rheinland-Pfalz

**Name:** Stefan Lange

**Alter:** 24 Jahre

**Wohnort:** Frankfurt am Main

**Tier:** Erdmännchen

**Themenschwerpunkte:** Bildung, Netzpolitik

Ich bin Stefan, 24 Jahre alt, wohne und studiere (Rechtswissenschaft) in Frankfurt und kandidiere als Schatzmeister der GRÜNEN JUGEND. Damit ihr euch ein Bild von mir machen könnt, schreibe ich hier ein paar Worte zu den Themen die mir wichtig sind.

Im letzten Jahr habe ich als stellvertretender Schatzmeister bereits einen sehr guten Einblick in die Finanzen des Bundesverbandes bekommen, kenne die Haushaltslage, war schon auf dem ein oder anderen Bundesfinanzrat der GRÜNEN und kenne die Abläufe in unserer Bundesgeschäftsstelle. Aber auch darüber hinaus habe ich viel Erfahrung im Umgang mit dem Geld einer politischen Jugendorganisation. Als angestellter Geschäftsführer für Finanzen von JungdemokratInnen habe ich gelernt, wie die öffentliche Förderung der Jugendverbände in Deutschland funktioniert, kenne die Richtlinien, nach denen beantragt und abgerechnet wird, und den ein oder anderen Kniff. Auch in der Drittmittelakquise habe ich viele Erfahrungen. Mein letzter Erfolg war ein Antrag mit einer Zuwendungssumme von 35.000€. Für das nächste Jahr ist der ein oder andere Drittmittelantrag geplant. Ich möchte hier meine Erfahrung in der Antragstellung, bisher habe ich 13 erfolgreiche Drittmittelanträge geschrieben, einbringen damit die Projekte des nächsten Jahres auch Wirklichkeit werden können.

Im letzten Jahr habe ich einige Projekte angefangen, die ich gerade im Zusammenhang mit der Arbeit im geschäftsführenden Vorstand als Bundesschatzmeister weiterführen möchte. Unser Verband wächst stetig, das ist sehr gut, hat aber auch einige Konsequenzen. Die Personalstruktur in der Bundesgeschäftsstelle ist den Anforderungen unseres Verbandes längst nicht mehr gewachsen und der Raum der uns zur Verfügung steht wird immer enger. Im nächsten Jahr dreht sich viel um Verhandlungen mit den GRÜNEN um neue und größere Räume und mehr Geld für Personal, Material, Aktionen und Bundeskongresse. Ich würde mich freuen diese Gespräche zu führen. Wir müssen, gerade nach dem Zuwachs der GRÜNEN bei der Bundestagswahl, hier selbstbewusst auftreten und unsere Position nicht nur gegenüber dem Schatzmeisters der GRÜNEN sondern auch im Bundesfinanzrat der GRÜNEN vertreten.

Auch die Satzung braucht dringend eine Überarbeitung. Ich habe im Lauf des letzten Jahres bereits einige Zeit in die Überarbeitung der Satzung gesteckt. Da aber zusätzlich die Statuten dringend eine Überarbeitung benötigen und die politischen Entscheidungen die da drin stecken nicht durch eine Person oder den Bundesvorstand allein



#### Private Insider-Infos

##### Hobbies:

- Gitarre spielen
- Politik ;)
- Tanzen gehen
- mich über Musik unterhalten (geht stundenlang...)
- mich über Merkel aufregen

##### Lieblingsmusik:

- Interpol
- Kleingeldprinzessin
- Tori Amos

##### Lieblingfilme:

- Dogma
- Falsches Spiel mit Roger Rabbit
- Inglourious Basterds

Hui, das Problem mit so langen Bewerbungen ist, dass man die Seitenleiste dann mit allerhand Zeug füllen muss, damit sie nicht so leer vor sich hindümpelt...

##### Laster:

- Rauchen
- viel zu oft im Netz unterwegs
- Schottischer Whiskey (mindestens 12 Jahre, Single Malt, am liebsten Lagavulin)
- Kleines Rechtschreibproblem

So, das war's mit der Seitenleiste!

erarbeitet und eingebracht werden sollten, bedarf es eine Satzungskommission, in der ich auch von Seiten des Bundesvorstandes gerne mitarbeiten möchte. Diese Projekte wurden alle im letzten Jahr angestoßen und nun möchte ich sie gerne zu Ende bringen.

Mein wichtigster inhaltlicher Schwerpunkt ist die Bildungspolitik, meine politische Sozialisation fand in der SchülerInnenvertretung statt. Dort habe ich angefangen, für demokratische Schulen zu kämpfen. Eine Schule, in der Schülerinnen und Schüler ohne Noten selbstbestimmt lernen können, ohne nach der Grundschule sortiert zu werden - in die künftige Elite und den künftigen Bodensatz der Gesellschaft.

Die aktuellen und akuten sozialen Probleme lassen sich nur durch einen ganzheitlichen Blick auf alle Institutionen des Staates lösen. So ist die soziale Frage nicht ausschließlich eine Verteilungsfrage, sondern eng verknüpft mit Bildung. Der Zugang zu guter Bildung wird in Deutschland gerade den Haushalten versperrt, die unterhalb oder eng an der Armutsgrenze leben. Dabei ist eine gute Bildung eine der Grundvoraussetzungen für sozialen Aufstieg. Gute Sozialpolitik bedeutet auch gute Bildung für alle in einer Schule für alle, dafür will ich streiten!

Besonders wichtig ist mir das Thema Ausbildung. Bundesweit fehlen fast 160.000 Ausbildungsplätze. Knapp 100.000 Jugendliche haben nach der Schule gar nichts in der Hand und knapp 60.000 werden in eine Warteschleife geschickt um die Statistik zu schönen. Berufsvorbereitungsjahre, überbetriebliche Ausbildungen und einige andere Parkmaßnahmen können die Ausbildungskrise nicht lösen, sie helfen den wenigsten. Sie stigmatisieren und senken eher noch die Chance auf einen regulären Ausbildungsplatz. Deswegen kämpfe ich, auch innerhalb der GRÜNEN, für eine Ausbildungsplatzumlage. Betriebe, die zu wenig ausbilden, zahlen in einem Fond ein, der Ausbildung fördert. Ausbildung muss ein Grundrecht sein, die betriebliche Ausbildung muss die Regel bleiben!

Ein anderer Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Netzpolitik. Die Debatte um das Sperrgesetz für kinderpornographische Seiten hat gezeigt, dass wir auch innerhalb der GRÜNEN für einen freiheitlichen Umgang mit dem Internet kämpfen müssen. Häufig ist zu hören, dass Internet sei ein rechtsfreier Raum und dies müsse geändert werden. Was aber wirklich dahinter steht, ist die Idee, das Internet zu einem bürgerInnenrechtsfreien Raum zu machen. Vielen PolitikerInnen geht es längst nicht mehr um Kinderpornographie, es sollen auch sogenannte „Killerspiele“ oder Gewaltdarstellungen unbestimmter Art gesperrt werden. Ich streite für ein Internet, in dem starke BürgerInnenrechte gelten und in dem der/die NutzerIn in seiner/ihrer Rolle gestärkt wird.

*Ich würde mich sehr freuen wenn ihr mir eurer Vertrauen gebt und ich die verantwortungsvolle Aufgabe des Schatzmeisters übernehmen kann um meine Themen und mein Wissen in den Verband einzubringen.*

*Falls ihr noch Fragen habt freu ich mich wenn ihr mich anmailt oder einfach fragt!*